

Beratung & Umsiedlung

Apen

	Telefon
Helmut Vietrich	04489 410227
René Borgwardt	0170 2404396
Sascha Siemer (auch zuständig für Bad Zwischenahn und Edewecht)	0172 4284307

Bad Zwischenahn

Gerriet Wemken	04403 1800
Manfred Thiel (nur Beratung)	04403 7956

Edewecht

Christine Ehrhardt (nur Beratung)	04486 9209404
--	---------------

Rastede

Gerd Renken	04402 939014
-------------	--------------

Westerstede

Klaus Broers	04956 2905
Wilhelm Lamken	04488 525260
Rainer Hupens	04488 9684

Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen

Beratung und Umsiedlung



Ein Weg im Sinne des Naturschutzes für Menschen und Insekten

Alljährlich in den Sommermonaten sind sie wieder unterwegs – und fliegen ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger: Hornissen, Wespen, wildlebende Bienen und Hummeln sind auf Nahrungssuche und bauen ihre Nester auch im besiedelten Bereich. Dies ist jedoch kein Grund zur Panik. Mit der Einhaltung einfacher Verhaltensregeln und mit etwas Toleranz gegenüber diesen für den Naturhaushalt sehr wichtigen Tiere, die zur größten Insektenordnung der Gruppe der Hautflügler (Hymenoptera) gehören, ist meistens ein Zusammenleben über den Sommer möglich. Die Nester werden nur in einer Saison besiedelt. Die Völker sterben je nach Art spätestens Ende Oktober bzw. Anfang November ab. Nur die jungen Königinnen überleben. Sie verlassen das Nest, überwintern frostfrei in Baumstubben oder Holzstapeln und gründen im nächsten Frühjahr einen neuen Staat in einem neuen Nest.

Hautflügler sind sehr nützlich

Die Hautflügler erfahren zurzeit einen drastischen Bestandsrückgang. Vernichtung von Lebensräumen, wie z. B. alte Obstalleen, Intensivierung der Landwirtschaft (Einsatz von Pestiziden), Klimaveränderungen sowie vielfach die Unkenntnis des Menschen mit dem Umgang dieser Tiere wirken sich auf die kurzlebigen Insekten aus.

Titelbild: Pixabay

Alle Staaten bildenden Hornissen- und Wespenarten erbeuten viele für uns schädliche Insekten, die sie an ihren Nachwuchs verfüttern und somit die Funktion eines natürlichen Schädlingsbekämpfers übernehmen.

Die Hauptnahrung der erwachsenen Hornissen sind kohlenhydratreiche Baumsäfte. Zur Aufzucht der Brut benötigen sie darüber hinaus Proteine, die sie sich in Form von Fliegen, Raupen, Spinnen und anderen Insekten besorgen. Wespenvölker erbeuten ebenso andere Insekten (vor allem Fliegenarten) und sind dadurch sehr nützlich. Hiervon benötigen große Wespenvölker gewichtige Mengen zur Aufzucht ihrer Larven. Ihren Kohlenhydratbedarf decken sie mit Blütennektar, Honigtau, süßem Obst (bevorzugt Fallobst) und eben auch mit zuckerhaltigen Speisen und Getränken der Menschen.

Auch ihr Beitrag zur Bestäubung sollte nicht unterschätzt werden, denn jede Wespe, die wie die Biene Blüten besucht, um dort den süßen Nektar aufzusaugen, trägt unweigerlich zur Bestäubung bei.

Wie kann ich mich informieren und was kostet es mich?

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Ammerland unter der Telefonnummer 04488 56-2630 oder direkt an einer der auf der Rückseite genannten Imker in Ihrer Nähe. Die telefonische Beratung ist **kostenlos**. Für eine Vor-Ort-Beratung zahlen Sie 10,00 € zzgl. der Fahrtkosten. Bei der Umsiedlung eines Hautflüglervolkes fallen Kosten in Höhe von ca. 60,00 € an.

Vorsicht beim Einsatz von Pestiziden

Der Einsatz von Pestiziden im Umgang mit Hautflüglern ist nicht nur **gesundheitsschädlich** für den Menschen, er ist in Bezug auf bestimmte Arten sogar **gesetzlich verboten**.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz ist es verboten, Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln und alle anderen wildlebenden Tiere unnötig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Zudem sind die Hornisse und einige andere Wespenarten (alle heimischen Arten der Kreisel- und Knopfhornwespen) sowie alle wildlebenden Bienen und Hummeln nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. Eine Umsiedlung bzw. im Ausnahmefall eine Abtötung darf nur nach vorheriger Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgen.

Verhaltensregeln in unmittelbarer Nestnähe

Zu vermeiden sind:

- Schnelle Handbewegungen, Einfangen oder Einengen mit der Hand
- Hektische Bewegungen im Nestbereich
- Erschütterungen des Wabenbaus